

## Globale Fitness

Lean Six Sigma als standortübergreifende Basis für die gruppenweite operative Exzellenz



Nach dem Telecom-Crash meistert die Huber+Suhner AG einen bemerkenswerten Turn-Around. Kaum redimensioniert und wieder in der Gewinnzone, ziehen Verkäufe und Umsätze erneut an – Grund genug, Prozesse zu beschleunigen, Ineffizienzen nachhaltig zu eliminieren und die Kundenzufriedenheit weiter zu steigern.

### Der Kunde

- Huber+Suhner AG, Herisau, ein führender Hersteller und Anbieter von Komponenten und Systemen für die elektrische und optische Verbindungstechnik
- Weltweit 3.200 Mitarbeitende, mit 17 Tochterunternehmungen und über 100 Vertretungen in allen Weltmärkten präsent
- Hauptproduktionsstandorte befinden sich in der Schweiz, in Polen, China und Brasilien

### Das Ziel

- Etablieren eines gruppenweiten Programms zur Prozessoptimierung und Leistungsverbesserung in der Supply Chain.

### Die Lösung

- Evaluation und Implementieren von Lean Six Sigma als Vorgehensprinzip und Toolkasten für Verbesserungsprojekte mit folgenden Merkmalen:
  - Gründliche und breit angelegte Ausbildung von Schlüsselpersonen zu «Greenbelts» in Lean Six Sigma
  - Aufbau einer Projektleitungsstelle für die Koordination und den Support des gruppenweiten Programms
  - Enge Begleitung der vier definierten Pilotprojekte
  - Verankerung des Programms auf Konzernleitungsebene

### Der Nutzen für den Kunden

- Erhöhter Durchsatz von Verbesserungsprojekten:
  - Lösungsansätze aus dem Toyota Produktionssystem (TPS, Lean Production) führen zu kürzeren Durchlaufzeiten, tieferen Beständen und hoher Kundenzufriedenheit.
- Die einheitliche Projektsystematik vereinfacht die standortübergreifende Zusammenarbeit in den Projekten und ermöglicht ein optimales Projekt-Controlling.